



Einer, der den Schweizer Baseball aus dem Effeff kennt. Der Leimentaler Sebastian Zwyer, hier beim Playoff-Final 2014. Foto Kostas Maros

«Es ist eine ganz enge Kiste»

Sebastian Zwyer könnte mit den Therwil Flyers ein weiteres Mal Schweizer Meister werden

Von Dominic Willmann

Therwil. Am Samstag fällt die Entscheidung um den Schweizer Meistertitel im Baseball. Im fünften und letzten Nationalliga-A-Playoff-Finalspiel empfangen die Therwil Flyers die Zürich Challengers (14 Uhr, Känelmatt).

Sebastian Zwyer ist das Urgestein bei den Baselbietern schlechthin und hat im Club schon fast jedes Amt ausgeübt. Nun bezeichnet er sich als Assistent Coach der ersten Mannschaft, bei der er in Notfällen noch eingesetzt wird. In der Regel ist der 38-Jährige jedoch bei der Reserve in der Nationalliga B aktiv. Dennoch: Wer über den Schweizer Baseball informiert sein möchte, fragt bei Zwyer nach.

BaZ: Sebastian Zwyer, weshalb feiern die Therwil Flyers am Samstag ihren zwölften Meistertitel, den dritten in Folge?

Sebastian Zwyer: Weil wir heimstark sind und uns sicher fühlen, dass wir diese Partie erfolgreich gestalten können.

Sie klingen überzeugt von diesem Vorhaben.

Ja, denn bei uns ist es in den Playoffs so, dass in den Spielen 1, 3 und 5 die Schweizer Spieler pitchen müssen. Diesen Trumpf haben wir auf unserer Seite.

Wie meinen Sie das?

Die Gebrüder Hideori und Takanobu Oshima übernehmen diesen Part – und sind eine Klasse für sich. Hideori als Linkshänder und Takanobu als Rechtshänder sorgen für eine unglaubliche Variabilität bei den Schlägen. Interessant ist, dass Hideori die ganze Saison über gesundheitlich mit den Nachwehen der letztjährigen Playoffs zu kämpfen hatte und sich nun in eine beeindruckende Playoff-Form gebracht hat.

Sie sprechen den 18:5-Erfolg in Spiel 3 in Zürich an?

Nicht nur. Aber diese Partie war beeindruckend, vor allem in der Deutlichkeit, wie wir den Gegner dominierten. Aber dieses eine Spiel darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieses Endspiel eine ganz enge Kiste ist. Aber nochmals: Der Heimvorteil wird uns helfen.

Dann war der dritte Platz in der Qualifikation am Ende doch wertvoll. Er bringt schliesslich dieses Heimrecht.

Genau. Denn das durfte nicht erwartet werden. Dass nun der Dritte gegen den Vierten um den Titel spielt, zeigt, wie ausgeglichen die Liga ist.

Wie im Vorjahr entscheidet das letzte Spiel der Saison über Platz 1. Was heisst dies für den Schweizer Baseball?

Für Swiss Baseball könnte die Ausgangslage nicht besser sein. Die Finalserie ist spannend, die Partien sind attraktiv. Deshalb geben wir der

Affiche am Samstag auch einen besonderen Rahmen. Vor dem Spiel läuft die Nationalhymne, die Aktiven betreten zusammen mit Junioren das Spielfeld. Man soll merken, dass es sich um ein besonderes Spiel handelt.

Dann dürften auch ein paar Zuschauer mehr als gewöhnlich anwesend sein?

Das hoffen wir doch, schliesslich werden auch Vertreter der anderen Mannschaften nach Therwil kommen! Geplant ist, dass wir das Kids Batting Cage aufstellen, in dem man sich als Baseballer versuchen kann. Ebenso gibt es den Flyers Burger und einfach gute Baseball-Stimmung.

Was winkt dem Sieger?

Ruhm und Ehre (lacht). Dazu ein Pokal sowie eine Europacup-Teilnahme, die jedoch beide Teams bereits auf sicher haben. Und es gibt ein wenig mehr Medienpräsenz als gewöhnlich. Reich wird man als Meister im Baseball also gewiss nicht!

Nachrichten

Baseball Kein Titel in Houston

Houston. Die Houston Astros werden ihren Titel in der Major League Baseball (MLB) nicht verteidigen können. Im Halbfinal der World Series unterlagen die Astros im fünften Spiel der Best-of-7-Serie den Boston Red Sox 1:4 und verloren die Serie mit demselben Resultat. Für die Red Sox ist es der erste Finaleinzug seit 2013. Im Endspiel treffen sie auf die Los Angeles Dodgers oder die Milwaukee Brewers. In dieser Serie führen die Dodgers 3:2. SDA

Eishockey Erstes Tor für Hischier

Newark. Nach dem mit vier Siegen erfolgreichsten Saisonstart seit 23 Jahren mussten die New Jersey Devils erstmals als Verlierer vom Eis. Beim 3:5 zu Hause gegen die Colorado Avalanche gab es zwei Schweizer Torpremierer. Nico Hischier eröffnete in der 18. Minute das Skore mit seinem ersten Saisonstreffer. Die 1:0-Führung des Wallisers vermochte der bis anhin verletzte Sven Andrighetto in seinem ersten Saisonspiel für Colorado auszugleichen. Der Schuss des Zürchers landete in der 22. Minute zwar im Fanghandschuh von Devils-Goalie Keith Kinkaid, doch die Videokonsultation zeigte, dass Kinkaid's Parade hinter der Torlinie erfolgt war. SDA

Handball WM neu mit 32 Teams

Katar. Das Teilnehmerfeld von Weltmeisterschaften wird aufgestockt. Ab 2021 können 32 statt wie bis anhin 24 Mannschaften mitmachen. Dies hat der Internationale Handballverband IHF am Rande der inoffiziellen Club-WM in Katar bekannt gegeben. Mit der Aufstockung, die für die Elite-, Junioren- und Jugend-Titelkämpfe beider Geschlechter gilt, soll «mehr Nationen die Gelegenheit gegeben werden, Erfahrungen auf der grössten internationalen Bühne zu sammeln», heisst es in einer IHF-Mitteilung. Vor der IHF hatte bereits der europäische Verband EHF die Aufstockung für die Männer-EM beschlossen. Beim Turnier 2020 nehmen erstmals 24 und nicht mehr nur 16 Teams teil. SDA

Leichtathletik Joseph erhält Preis

Therwil. Der Therwiler Hürdensprinter Jason Joseph wurde mit dem Förderpreis der Basellandschaftlichen Kantonalbank ausgezeichnet. Die Ehrung wird Menschen verliehen, die sich in kultureller, wissenschaftlicher oder sportlicher Hinsicht um den Kanton Baselland verdient gemacht haben. Der U20-Europameister darf sich über eine finanzielle Unterstützung von 15000 Franken freuen. fal

Rad Bahnvierer enttäuscht

Saint-Quentin-en-Yvelines. Für den Schweizer Bahnvierer endete der Weltcup-Auftakt in Saint-Quentin-en-Yvelines in Frankreich mit einer grossen Enttäuschung. Théry Schir, Robin Froidevaux, Lukas Rüegg, Nico Selenati erreichten in der Qualifikation in 4:01,230 Minuten unter 14 teilnehmenden Nationen nur den 11. Platz. Zum Vorstoss in die Hauptrunde der besten acht fehlten dem Schweizer Quartett fast zwei Sekunden. SDA

Tennis Tiebreak im fünften Satz

London. Die traditionsbewussten Organisatoren des Grand-Slam-Turniers in Wimbledon springen über den eigenen Schatten. Ab nächstem Jahr wird der fünfte Satz einer Partie im Tiebreak entschieden – allerdings nicht wie üblich beim Stand von 6:6, sondern erst bei 12:12. Die Diskussionen um eine verkürzte Entscheidung im finalen Satz waren in diesem Jahr in Wimbledon nach dem Halbfinal zwischen Kevin Anderson und John Isner erneut aufgekommen. Der Südafrikaner bezwang den Amerikaner 26:24 im abschliessenden Durchgang und nach einer Spielzeit von 6:36 Stunden. SDA

TV-Sportprogramm

Samstag	
SRF 2	
22.55	Automobil: Formel-1-WM, Grand Prix USA, Qualifying
ARD	
18.30	Fussball: Bundesliga
Eurosport	
5.30	Motorrad: Strassen-WM, Grand Prix Japan, Qualifying
Sonntag	
SRF 2	
5.15	Motorrad: Strassen-WM, Grand Prix Japan, Moto2
6.30	Motorrad: Strassen-WM, Grand Prix Japan, MotoGP
13.05	Rad: Quer, Weltcup Bern Frauen
14.40	Rad: Quer, Weltcup Bern Männer
15.50	Fussball: Basel-Neuchâtel Xamax
18.00	Fussball: Super League – Good
18.30	sportpanorama
19.30	Automobil: Formel-1-WM, Grand Prix USA Austin
Teleclub Sport zoom	
13.10	Eishockey: Cup, Kloten-Biel
ARD	
18.00	Sportschau
Eurosport	
4.00	Motorrad: Strassen-WM, Grand Prix Japan, Moto3
Eurosport 2	
9.30	Leichtathletik: Amsterdam-Marathon
21.15	Fussball: Major League Soccer, Washington–New York City
23.15	Fussball: Major League Soccer, Dallas–Kansas City

Beim FC Black Stars soll die Null noch lange stehen

Die Basler Erstliga-Fussballer führen die Tabelle an – nun folgt der Spitzenkampf gegen GC U21

Von Dominic Willmann

Basel. Es ist in den letzten Wochen auf dem Buschweilerhof ungewohnt ruhig geworden. Ein gutes Zeichen, wenn es um den Basler Quartierclub geht, der in den vergangenen Jahren in grosser Regelmässigkeit seine Trainer und Spieler der ersten Mannschaft nach Lust und Laune ausgetauscht hat. Nun aber scheint sich die Kontinuität auszubehalten: Zehn Runden sind in der Erstliga-Meisterschaft gespielt, und beim FC Black Stars steht noch immer die Null.

Sieben Siege und drei Unentschieden resultierten aus dem Auftaktprogramm – eine Bilanz, die sich sehen lassen darf. «Letztmals sind wir in der 2. Liga interregional so gut in eine Saison gestartet», sagt Peter Faé, der Sportchef der Basler. Die einzige Equipe in dieser Gruppe, die ebenfalls noch nie verloren hat, ist die U21 der Grasshoppers. Die Zürcher gastieren heute auf dem Buschweilerhof (15 Uhr), es darf also von einem Spitzenspiel gesprochen werden. Von einem nächsten Vergleich für «Black» mit einem Top-Team der Liga, nachdem vor drei Wochen auf dem Basler Plastikuntergrund bereits der ambitionierte FC Biel mit 2:0 nach Hause geschickt wurde.



Fester Wert. Valon Muslija ist ein wichtiger Spieler im Ensemble des FC Black Stars. Foto Florian Bärtschiger

So grüsst die Mannschaft Samir Tabakovic' von der Tabellenspitze. Für Faé hat der Bosnier grossen Anteil am Ist-Zustand der Mannschaft. «Wir haben einen guten Trainer», sagt Faé, «und eine fitte Mannschaft.» Zudem hat Sportchef Faé dafür gesorgt, dass das Kader im Sommer in jeder Reihe verstärkt wurde. Dabei profitierten die Schwarzweissen auch vom Kurswechsel des Ligakonkurrenten Old Boys, die sich ihr Fanionteam wesentlich weniger

kosten lassen als in der Vergangenheit. Ein Umstand, der dazu führte, dass gleich fünf Akteure vom einen zum anderen Basler Erstligisten wechselten. Zudem hat Faé zuletzt Offensivspieler Oumar Gaye für den Rest der Hinrunde vom SC Cham zu den Black Stars zurückgeholt.

Mit diesem Kader möchten die Basler einen der ersten zwei Plätze bis zum Ende der Saison halten. Was hiesse, dass sie erneut an den Aufstiegsspielen zur Promotion League teilnehmen könnten. «Dann beginnt nach einer langen Saison aber alles wieder bei Null», sagt Faé, «und somit die Lotterie.» Denn wer promoviert werden möchte, muss zwei Begegnungen mit Hin- und Rückspiel schadlos überstehen. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. Doch solange die Null steht, darf auf dem Buschweilerhof vom Aufstieg in die höchste Amateurliga geträumt werden.

1. Liga, Gruppe 2

Samstag. 15 Uhr: Black Stars–Grasshoppers U21 (Buschweilerhof). – **Rangliste.** 1. Black Stars 10/24. 2. Biel 10/21. 3. Delémont 10/21. 4. Solothurn 10/20. 5. Grasshoppers U21 9/19. 6. Zofingen 10/12. 7. Schötz 10/12. 8. Luzern U21 9/11. 9. Zug 10/11. 10. Old Boys 10/10. 11. Buochs 10/10. 12. Bassecourt 12/9. 13. Goldau 10/8. 14. Langenthal 10/7.